



STADTKINDER  
Wir schaffen Lebensräume

# Zukunftswerkstatt Kleve

Beteiligung von Kindern an der  
Entwicklung der Innenstadt



## Auftraggeber

Konrad-Adenauer-Gymnasium  
Herr Wolfgang Tyssen  
Köstersweg 41  
47533 Kleve

## Auftragnehmer

Planungsbüro **STADTKINDER**  
Dipl. - Ing. Peter Apel  
Huckarder Straße 10-12, 44147 Dortmund  
Tel. 0231 - 52 40 31  
peter.apel@stadt-kinder.de  
www.stadt-kinder.de

Durchführung: Peter Apel, Susanne Fuchs, Silja Kessler



**STADTKINDER**  
Wir schaffen Lebensräume

## Layout, Fotos, Grafiken

Planungsbüro **STADTKINDER**



# Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1 KONTEXT UND AUFGABENSTELLUNG.....</b> | <b>05</b> |
| <b>2 DAS VERFAHREN.....</b>                | <b>06</b> |
| <b>3 DIE ZUKUNFTSWERKSTATT.....</b>        | <b>07</b> |
| <b>4 ERGEBNISSE .....</b>                  | <b>10</b> |
| 4.1 Aktivitäten .....                      | 10        |
| 4.2 Bewertung .....                        | 10        |
| 4.3 Ideen .....                            | 12        |
| 4.4 Modelle .....                          | 16        |
| 4.5 Präsentation .....                     | 19        |
| <b>5 AUSWERTUNG .....</b>                  | <b>20</b> |
| <b>6 AUSBLICK .....</b>                    | <b>23</b> |







# 1 Kontext und Aufgabenstellung

In dem integrierten Handlungskonzept Innenstadt Kleve wird der Mangel der Innenstadt an Spielmöglichkeiten für Kinder herausgestellt, verbunden mit der Notwendigkeit, diese im Rahmen der Innenstadtentwicklung bereit zu stellen. In diesem Zusammenhang ist in dem Maßnahmenkonzept die Position Kinderfreundliche Innenstadt als Maßnahmenempfehlung mit aufgeführt: Das Projekt Zukunftswerkstatt der Konrad Adenauer Schule bildet mit seinem partizipativen Vorgehen eine gute Grundlage. Die mit den Kindern erarbeitenden Ideen für die zukünftige Entwicklung können als wichtige Eckpunkte für ein Konzept der kinderfreundlichen Innenstadt verwendet werden. Diese realistische Umsetzungsperspektive für 2015 ist ein grundlegender Schritt zur Kinder- und Jugendbeteiligung an der Stadtentwicklung in Kleve.



 Das Team erklärt die Aufgabenstellung und den Zeitplan für die kommenden zwei Tage

## 2 Das Verfahren

### Sondierung des Gegenstandes der Beteiligung

Das Verfahren ist mehrstufig aufgebaut und umfasst neben der Beteiligung der Kinder auch Vorfeldgespräche mit dem Planungsamt zur Sondierung der Rahmenbedingungen und insbesondere der Verknüpfungsmöglichkeiten der Ergebnisse mit geplanten Maßnahmen und Vorhaben der Stadtentwicklung. Der Schwerpunkt liegt in der Entwicklung der Innenstadt und ist außerdem mit dem Städtebauförderungsprogramm Aktive Stadt verknüpft.

### Vor Ort Begehung

Um sich vertiefende Ortskenntnisse zu verschaffen, wurde eine Ortsbegehung unter Beteiligung des Planungsbüros **STADTKINDER** und Fachleuten aus dem Planungsamt durchgeführt. Es wurden gezielt auch die Orte aufgesucht, die im integrierten Handlungsprogramm im Bereich der Spielräume als Erneuerungsbereiche definiert sind. Dies sind: eine Teilfläche des Opschlages, die Fläche des ehemaligen Skaterplatzes sowie die Fußgängerzone. Die durch die Ortsbegehung erlangte Ortskenntnis sowie die vermittelten Rahmenbedingungen aus Sicht der Planer haben das Planungsbüro **STADTKINDER** in die Lage versetzt, kompetent mit den Kindern mögliche Entwicklungsperspektiven für die Innenstadt zu diskutieren.

### Streifzüge

Die Streifzüge sind eine Kombination aus dem Aufsuchen der Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsorte sowie der Begehung der Flächen und Plätze, wo gemäß dem Handlungsprogramm zum Stadtumbau eine Veränderung geplant ist. Die Schüler wurden in drei Gruppen mit jeweils etwa zehn Teilnehmern aufgeteilt. Die Routen gaben die Kinder weitestgehend selbst vor. Es wurde darauf geachtet, dass auf den Routen die zur



 Streifzüge durch die Innenstadt von Kleve

Planung anstehenden Flächen mit begangen werden. Die Kinder haben nach Möglichkeit die Wege in Karten mit eingezeichnet –ihren Aussagen zu dem Gebiet und insbesondere zu den drei Referenzflächen wurden von den begleitenden Planern protokolliert. Dabei wurden für die drei Flächen erste Ideen abgefragt, die in die zweite Phase der Modellerstellung mitgenommen wurden. Die direkte Auseinandersetzung mit dem Ort hat die Entwicklung von Ideen und Themen zur Gestaltung wesentlich erleichtert.

### Streifzugsposter

Die begangenen Wege wurden durch die drei Gruppen auf einer Karte im Maßstab A0 dokumentiert und mit reproduzierten Fotos ergänzt. Die Kinder dokumentierten sowohl ihre Wege, als auch die wichtigsten Orte und trugen ihre Bemerkung in eine Legende ein. Die Legende bestand aus drei Fragen - Fragen nach den schönen Orten, nach schlechten Orten und nach ihren Ideen zur Veränderung. Diese sogenannten Streifzugsposter haben sich die Schüler gegenseitig vorgestellt, um so von ihren Streifzügen zu berichten und die Erlebnisse und gesammelten Ideen den Mitschülern mit zuteilen. Die Streifzugsposter bildeten eine wichtige Basis für die Bearbeitung des nächsten Schritts.



# 3 Die Zukunftswerkstatt

## Ablauf Tag 1 (Mittwoch, 24.09.2014)

| Zeit          | Phase  |
|---------------|--|
| 08.30 – 09.00 | Begrüßung / Einführung in die Aufgabenstellung / Darstellung des Ablaufs     |
| 09.00         | Bustransfer in die Innenstadt  |
| 09.00 – 09.30 | Aufteilung in Gruppen / Besprechung der Routen                               |
| 11.30         | Getrennte Rückfahrt der einzelnen Gruppen                                    |
| 11.30 – 12.15 | Mittagspause   |
| 12.15 – 13.15 | Anfertigung der Streifzugskarten mit Legende auf „Streifzugposter“           |
| 13,15 – 14.00 | Vorstellung der Streifzugergebnisse: Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse |
| 14.00 – 14.30 | Ausblick auf den nächsten Tag  |



### Modellbau

Durch die Begehung der Innenstadt und die vorab formulierte Aufgabenstellung stiegen die Kinder vorbereitet in die Bearbeitung des Planungsraumes ein. Die Kinder verorteten ihre, auf den Streifzügen gesammelten, Ideen auf Luftbildern, welche auf Styroporplatten aufgezogen waren. Zur Verortung dienten Fähnchen in drei unterschiedlichen Farben. Auf die Fähnchen wurden die Treffpunkte (weiß), die schönen Orte (grün) und die schlechten Orte (rot) geschrieben und auf die passende Position im Luftbild gesteckt. Daraus bildeten sich mehrere Schwerpunkte, die im weiteren Verfahren als Vertiefungsräume bearbeitet wurden. In einem zweiten Schritte haben sich einzelnen Gruppen Vertiefungsräume ausgewählt, für die sie ihre Ideen in Form von Modellen in einem kleineren Maßstab gestaltet haben. Es wurden insgesamt fünf Gruppen gebildet, die jeweils einen Vertiefungsraum bearbeiteten. Es sind sämtliche drei Referenzflächen – der Opschlag, die ehemalige Skaterfläche sowie die Fußgängerzone bearbeitet worden.

Die Modelle haben die Kinder auf Styroporplatten mit Playmais gebaut und danach beschriftet. Jedes Modell wurde bei der Abschlusspräsentation vorgestellt.

Die einzelnen Modelle mit ihren unterschiedlichen Ideen sind im folgenden ausführlich aufgelistet.

### Abschlusspräsentation

Die Ergebnisse beider Tage wurden auf einer Abschlusspräsentation der Schule, den interessierten Eltern sowie der Politik und Verwaltung vorgestellt. Die Abschlusspräsentation haben drei Kinder, die sich für die Moderatorenrolle beworben haben, selber durchgeführt. Es interessierten sich viel mehr Kinder für diese Aufgabe, so dass die Vergabe dieser Rolle per Los entschieden werden musste. Dieses Vorgehen haben die Kinder selber vorgeschlagen. Die Moderatoren haben für die Präsentation eine eigene Dramaturgie vorbereitet und selbständig umgesetzt. Die einzelnen Modelle haben die Gruppen, die daran gearbeitet haben, vorgestellt. Im Publikum waren ca. 250 Personen anwesend. Die Präsentation und die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt stießen auf eine sehr positive Resonanz. Der Fachbereichsleiter aus der Stadtentwicklung hat eine Fortführung des Prozesses mit den Schülern in Aussicht gestellt.





## Ablauf Tag 2 (Donnerstag, 25.09.2014)



 Die nächsten Arbeitsschritte werden besprochen

| Zeit          | Phase  |
|---------------|--|
| 08.30 – 09.00 | Zusammenfassung des Vortages und Erläuterung des Ablaufs   |
| 09.00 – 09.30 | Zusammenfassung der am Vortag bereits gesammelten Ideen  |
| 09.30 – 10.30 | Gruppenbildung: Abstecken der Ideen auf Luftbildern, die auf Styroporplatte aufgetragen sind   |
| 10.30 – 11.00 | Gegenseitige Kurzvorstellung der Zwischenergebnisse durch die Gruppen  |
| 11.00 – 13.00 | Vertiefungsentwürfe: Die Gruppen können sich eine einzelne Fläche aussuchen und ihre Ideen dazu gestalten<br><br>Kurzabfrage: „ Was möchte ich in der Innenstadt tun können ?“ |
| 13.00 – 13.30 | Mittagspause   |
| 13.30 – 14.00 | Vorbereitung der Präsentation  |
| 14.00         | Präsentation der Ergebnisse beider Tage<br><br>Die Gruppen präsentieren und die Komoderatoren (Schüler) moderieren die Abschlusspräsentation                                   |

## 4 Ergebnisse

### Aktivitäten

Zu Beginn der Streifzüge wurden die Aktivitäten der Kinder in der Innenstadt abgefragt. Die Hauptaktivität war Shoppen. Erst nach wiederholtem Nachfragen haben die Kinder Verabredungen mit Freunden benannt. Aus dem Ergebnis dieser ersten Abfrage wurde die Bedeutung der Innenstadt als Einkaufsbereich deutlich. Spielaktivitäten wurden hingegen nicht genannt – diese Aussage unterstreicht die geringe Bedeutung der Innenstadt als Spiel- und Erlebnisraum für Kinder.

Die Bewertung, differenziert nach schlechten und schönen Orten sowie die Ideen basieren auf den Aussagen der Kinder während der Streifzüge sowie auf der Darstellung in den Streifzugspostern. Die Bemerkungen werden im Folgenden additiv aufgeführt.

| Nummer | Ort              | Was ist schlecht?   |
|--------|------------------|---|
| 1      | Busbahnhof       | viele Alkoholiker, viele Drogenabhängige, viele Obdachlose, viel Müll                     |
| 2      | Spoycenter       | viele Ziegelsteine, druckige Häuser, Lehrscheibene Läden, graue Fläche, hässliche Büsche, |
| 3      | alter Skaterpark | Schlosslöcher, verdreckt  |
| 4      | Spoyskanal       | verdreckt   |
| 5      | Kermisdahl       | verdreckt   |
| 6      | Jet-Tankstelle   | verschmutzt die Umwelt  |

Auflistung der schlechten Orte

### Bewertung

#### Schlechte Orte

- Leerstehendes Haus gegenüber Bahnhof
- Gebäude gegenüber dem Bahnhof sieht hässlich aus wegen der eingeschlagenen Scheiben
- Bahnhof
- verdreckte Bushaltestellen
- Busse fahren zu schnell in die Bussteige hinein
- Alkoholiker, Drogenabhängige, Obdachlose
- Glasscherben, Drogensüchtige und Schmutz
- Zu wenig Standplätze und Sitzplätze zum Hinstellen
- Opschlag: zu wenig Mülleimer
- Spoycenter: kaputte Scheiben, wenig Licht, Raucher, gruselig, dreckig
- Spielplatz am Spoycenter: dreckig, kaputte Geräte
- Gruselecken am Spoykanalweg
- Spoycenter: hässliche Häuser, leere Läden, hässliche verschmutzte Fenster
- Alter Skaterplatz: kaputte Asphaltdecke, farblos, leerer Platz
- Leerstehende Häuser
- Dreckiges Wasser im Spoykanal
- Kermisdahl: sehr verdreckt
- Elsabrunnen: verdreckte Bänke, keine Sitzmöglichkeiten
- Schwanenburg: die Parkplätze
- Jet Tankstelle: verschmutzt die Umwelt
- Straße am Kaufhof: Autos fahren durch die Stadt
- Hanne-Lammers-Platz: Graffiti
- Mauer am Spielplatz nervt weil man den Spielplatz nicht gut sehen kann



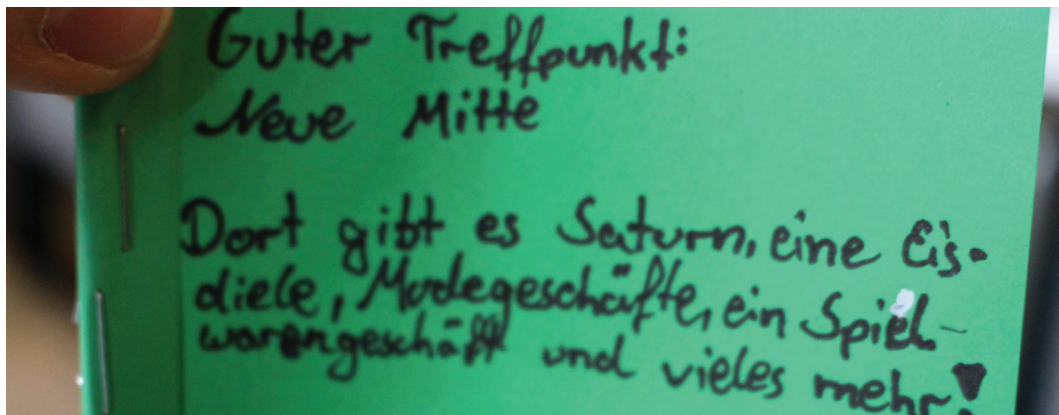
Rote Fähnchen: Schlechte Orte





Schöne Orte

- Viele Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt
- Neue Mitte
- Fußgängerzone am Kaufhof ist sehr schön, man kann dort gut Spazieren gehen
- Guter Treffpunkt: Neue Mitte – dort gibt es Saturn, eine Eisdiele, Modegeschäfte, ein Spielwarengeschäft und vieles mehr
- Hans Will Platz: Die Statue ist sehr schön
- Hotel Rilana: Das Hotel sieht sehr schön aus
- Moritzplatz: guter Treffpunkt, viele Bäume
- Prinz Moritz Park: Spazieren, Schwäne beobachten
- Bootsverleih
- Eisdiele: leckeres Eis
- Stadthalle: modern, gute Theater – Vorstellungen
- Opschlag: Ganz viele schöne Blumen, viel Wasser, ganz schöner Ort zum Spielen, schöner Ausblick, toller Ort wegen der angeordneten Mauern
- Opschlag: Guter Treffpunkt am Steg, selbst Blumen und Kräuter anpflanzen
- Opschlag: Freunde treffen, Parkour
- Koekoekplatz: ein Cafe, Freunde treffen
- Das Wasser, das die Stufen hinunter fließt, Blumen und Bänke
- Guter Treffpunkt: am Schwimmbad
- Bahnhof : Direkte Zug und Busverbindungen
- Guter Treffpunkt: Denkmal an der Schwanenburg
- Schwanenburg: ein sehr schönes Gebäude, tolle Sehenswürdigkeit
- Guter Treffpunkt: Elsabrunnen an der Eisdiele
- Elsabrunnen; Freunde treffen, spielen
- Kanuclub: macht Spaß



|    |                                     |  |
|----|-------------------------------------|--|
| 7  | Schlossstraße                       | Es gibt dort viele Läden wo man schöne Sachen kaufen kann, schöne Häuser.      |
| 8  | Weidelberger<br>mauer<br>Spielplatz | Man kann dort mit kleineren Kindern hingehen und Spaß haben                    |
| 9  | Elsabrunnen                         | Kleine Kinder können dort Planschen und Spaß haben aber es sieht auch gut aus. |
| 10 | Neue Mitte                          | Dort kann man gut shoppen gehen und dort sind viele schöne Sachen, Läden       |
| M  | Koekoeks-<br>platz                  | Beim Koekoeks-platz gibt es ein schönes Cafe und Museum.                       |
| 12 | Hotelsthe                           | Das Hotel sieht sehr schön aus.  |

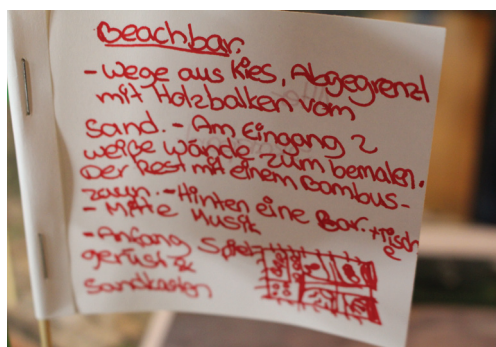


## Ideen

Die Ideen werden auf einzelne Teilflächen und konkrete Orte bezogen – die ortsunabhängigen Ideen werden in der Kategorie Allgemeine Ideen dargestellt.

### Ehemalige Skaterfläche an der Rahmstraße

- Park mit Bäumen
- Getränkeverkauf und Kuchen am Kiosk
- Gestaltungsidee: Kleve in klein als Spielskulptur
- Begehbare Schwanenburg
- Schülertreff für Schüler von 10-18 Jahren (Cafe) mit Tischtennisplatten und Tischtennisschlägerverleih
- Teilweise Wiese, Liegen im Sommer
- Dschungel
- Trampelpfade
- Tunnel
- Graffitiwand
- Fußball
- Grashügel
- Fitnessgeräte
- Neuer Boden
- Mehr Aktivitätsmöglichkeiten
- Skate und BMX Anlagen aufstellen
- Asphalt ausbessern
- Weiße Wände zum Bemalen für Kinder und Jugendliche- Graffiti
- Farbige Planken als Schutz vor Autos



Idee: Beachbar

- Unterstellbereich
- Beachbar: Wege aus Kies, abgegrenzt mit Holzbalken vom Sand, am Eingang zwei weiße Wände zum Bemalen, der Rest mit einem Bambuszaun, hinten eine Bar mit Tischen, in der Mitte Musik, am Anfang Spielgerüst, Sandkasten
- Sand
- Grillbereich
- Zelt für Parties
- Musik
- Liegen
- Wiese mit Blumen
- Bänke
- Brunnen
- Kleine Brücken
- Büsche schneiden
- Mehr bunte Blumen
- Stromhaus abreißen

| Ideen |                      | Wohlfühlstruktur                         |  |
|-------|----------------------|--|--|
| Nr.   | Ort                  | Was machst Du dort?                      |  |
| 16    | von-der-Bögh-Strasse | Kundenparkplatz                          |  |
| 17    | Höben Str.           | Gartenlabyrinth / Dschungel              |  |
| 18    | Kochdruck-Stege      | Weg Galerie                              |  |
| 19    | Hanne-Zimmers-Platz  | Hängestühle                              |  |
| 20    | Skaterplätze         | Kiosk / Mini-Spaet Kleve                 |  |
| 21    | Bücherei             | Tisch                                    |  |
| 22    | Singling-Steck       | Baukasten Wasser-Agrar                   |  |
| 23    | Obstweg              | Wintermensch Abbild + Blumen             |  |
| 24    |                      | Banken / Malerei der Straße              |  |
| 25    |                      | Spielgeräte / Skulpturen / Holzspielzeug |  |
| 26    |                      | Spielgeräte / Skulpturen / Holzspielzeug |  |

Ideensammlung



## Schwanenburg

- Parkplätze neu ordnen
- Parkplatz kleiner oder weg
- Blumenhalter
- Spielangebote Hans Will- Platz
- Blumenskulptur
- Blumenwiese unter dem Denkmal
- Rutsche muss ausgebeult werden, bessere Geräte, Mülleimer

|   |                                 |   |
|---|---------------------------------|---|
| 1 | - II -                          | Messung des vorhandenen - Eingänge im<br>- Fahrgestände festmachen<br>- Zugang zum weiteren Platz<br>- Mülleimer entfernen  |
| 2 | Skaterplatz<br>an der H-L-Mauer | - Löcher in Asphalt weg machen<br>- Teilweise Wiese + kleiner Skaterplatz<br>- Platz mit Bäumen + Sprünge für<br>mit Kiste<br>- Wände (wird) mit selbstgemalten<br>Bildern<br>- Beschreibbar mit Sand und Steinchen aus Holz, Kiste<br>- Holz, Stein, in Sammel - Verkleidung<br>- Für Kinder als Schutz vor dem Verkehr<br>- Holzbohle, Büsche, unter Schichten oder<br>- Platz für Kinder oder Weg, mehr Spielangebote<br>- Blumenhalter und Skulpturen anbringen |
| 3 | Schwanen-<br>burg               | Drehgeräte, Schaukeln, lockere Parken,<br>Bänke für Eltern, Brunnen / Gießespiel<br>Kletterparcours, Spielgeräte mit Schutzelementen<br>Weg, mit Fahrgeständen  |
| 4 | Apschlag                        |   |
| 5 | Busbahnhof                      | Schwarze Bretter über die Straße, hübsche<br>Parkplätze und Spielgeräte<br>Mehr Sicherheit durch Busbahnhof<br>Stadtplan für besser Orientierung und<br>moderne Holzbohlen, Bänke   |

 Idee zur Schwanenburg



 Kinder wünschen sich Spielangebote


## Spielplatz Heidelberger Mauer

- Mauer abreißen oder öffnen
- Eingänge / Wege markieren
- Verbindungen zu anderen Plätzen
- TT Platten
- Kletterparcours
- Kleiner Bolzplatz
- Unterstand für Erwachsene
- Mehr Bänke
- Hindernisparcours mit Seilen
- Versteckt liegender Bolzplatz: Fahrradständer freimachen, Zugang zum Bolzplatz, Mauer entfernen

## Elsabrunnen

- Klettermöglichkeiten am Elsabrunnen
- Sauberes Wasser



 Elsabrunnen



## Fußgängerzone

- Mehr Fahrradständer
- Besondere Mülleimergestaltung
- Schaukelbank
- Große Liegen aus Holz zwischen den Bänken
- Moderne Stühle
- Stadtplanschilder mit rotem Standortpunkt
- Eingangstor mit Blumenranken
- Herzlich Willkommensschild als Schriftbogen
- Am Eingangstor angebrachte Schaukeln
- Glasplatten im Boden mit Fluss darunter
- Lichtgestaltung
- Erlebnispfad / Balancierbalken
- Sinnesstationen
- Lichterkette
- Bachlauf entlang der Fußgängerzone
- Figuren an Laternen
- Kein Bekleben von Denkmälern
- Durchgänge von der Fußgängerzone gestalten
- Baustellengitter bemalen / Motiv: Blumenwiese
- Wärmepilz
- Warmer Kakao
- Wärmeraum (isoliert)
- Brunnen an der Katharinastraße: Wasserbecken für Kleinkinder
- Kleine Düsen auf der Brunnenfläche
- Fahrradstreifen
- Bänke
- Pflanzbeetgestaltung
- Bodenlicht
- Laternenerneuerung
- LED- Licht (farbig)
- Baumhaus mit Rutsche am Brunnen
- Bäume behäkeln
- Hunde / Tieroasen
- Süßigkeiten für Kinder in den Geschäften
- Spielmöbel und Ideen für Kinder
- Rasenflächen zum Liegen Sitzen und Spielen für Kleinere
- Schönere Hauser und Läden
- Sushi Restaurant
- Primark-Laden
- Lichtinstallation an verschiedenen Läden
- Musik aus Lautsprechern an Lampen
- Schlittschuhflächen im Winter

## Bahnhof

- Häufiger Müll beseitigen
- Neue Buswartehäuschen
- Mehrere Gleise für z.B. geringere Wartezeiten
- Mehr Mülleimer
- Mehr Aschenbecher
- Hundetoiletten
- Mehr Polizeistreifen
- Stadtplan am Fahrradbereich
- Moderne haltbare Glaswartehäuschen
- Zebrastreifen oder Einbahnstraßenregelung
- Videoüberwachung an Fahrradstellplätzen



### Opschlag

- Hundetüten
- Mauern für Parkour
- Couch-Sitzgelegenheit
- Rutschen von Oben auf die untere Ebene
- Klangspiel
- Kindertelefon
- Größeres Bodentrampolin
- Nestschaukel
- Fitnessgerät
- Reckstangen
- Lachspiegel
- Fähre über den Kanal
- Seilbahn über das Wasser
- Baumhaus um die Bäume mit Hängebrücken
- Neue Läden im Spoycenter
- Haus sanieren
- Wasserdüsen mit Sensor abschalten (wegen Kanuten)
- Spielangebote
- Drehgeräte
- Schaukeln
- Bankneubau
- Grünen Platz anlegen
- Bodentrampolin, Nestschaukel, Rutsche
- Am Holzsteg mehr Anlegeknäufe für Kanus
- Brunnen oder Wasserrinne zum Spielen
- Promenade am Spoycenter aus Glas oder Marmor
- Spoycenter: Scheiben erneuern
- Kinderbetreuung in einem leeren Ladenlokal mit Betreuung von Studenten
- Angebote für Kinder an Samstagen (Bonbons selber machen)



### Spielplatz am Hallenbad

- Fußballtore
- Schaukel am alten Baum
- mehr Licht, mehr Mülleimer
- Rauchverbot
- Neuer Sand im Sandkasten
- Neue Rutsche oder Alte ausbeulen

### Sonstige Orte

- Gartenlabyrinth auf der Grünfläche neben der Wasserfläche an der Minoritenstraße
- Glasbrücke über der Wasserfläche an der Minoritenstraße
- Hangelstangen entlang des abschüssigen Weges entlang des Museumsgrundstücks
- Fußballplatz in Kellen
- Galerie entlang des Weges entlang des Museumsgrundstücks
- Hundespielplatz auf der Brache (Zwischennutzung) neben dem abschüssigen Weg entlang des Museumsgrundstücks
- Neues Einkaufscenter in Weeze oder Goch



### Allgemeine Ideen

- Mehr Busse morgens
- Körpertrainingsgerät auf Spielplatz
- Neues Parkhaus An der Münze
- Kostenfreies Parken
- Parkplatz hinter Hotel Rilano soll eine Wiese werden zum Chillen
- Kein Kiosk mit Zigaretten
- Mehr Busse einsetzen
- Andere Karnevalroute
- Mehr verschiedene Häuserformen
- Statt einem Parkplatz Wiese und Wasser
- Häuser am Opschlag: weiß streichen und säubern, Blumen an den Häusern
- Innenstadt: modernere Geschäfte
- Beachbar gegenüber vom Hotel Clere (Spoykanal)
- Busverbindung zum Hallenbad
- Fahrradverbindung
- Eltern- Kinderland in einem leerstehenden Gebäude
- Kinderbetreuung
- Mehr und besondere Spielgeräte
- Klettergerüste nicht nur für Kleinkinder

### Modelle

Es haben sich fünf Gruppen gebildet, die sich jeweils für einen Teilraum entschieden und diesen vertiefend bearbeitet haben. Jede in den Modellen gestaltete Idee wird einzeln aufgeführt.

#### Modell I: ehemalige Skateranlage

- Funktionsräumliche Differenzierung in zwei Teilflächen, abgegrenzt durch Grün
- Ein Chillbereich mit Hängematte, Brunnen, Liege, Bäume
- Ein Aktivitätsbereich mit Tischtennisplatte, einem größeren Trampolin, Kiosk, Malwand, einen Tisch mit Bank
- Grüneinfassung



Modell für den ehemaligen Skaterplatz

## Modell II: Opschlag

- Bodentrampolin
- Rutsche
- Doppelschaukel
- Bänke
- Floß über den Kanal
- Lachspiegel



Idee: Lachspiegel



Modell für den Opschlag

## Modell III: ehemalige Skateranlage



Idee: Sliderstange

- Rampe
- Sliderstange
- Bank
- Zauneinfassung
- Grüneinfassung (Gras)



Modell für den ehemaligen Skaterpark



### Modell IV: ehemalige Skateranlage



#### Modell für den ehemaligen Skaterpark

- Beispielbare Schwanenburg
- Cafe
- Schülertreff nur für Schüler zwischen 10 und 18 Jahren
- Eingangsgestaltung
- Klettergerüst
- Klangspiel

### Modell V: Fußgängerzone

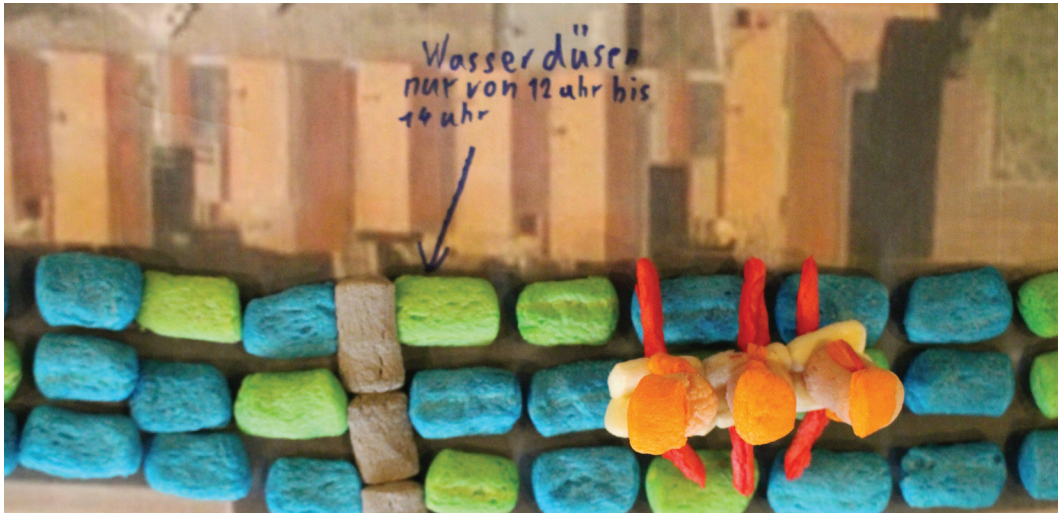


#### Modell für die Fußgängerzone

- Willkommensbogen als Eingangsgestaltung
- Bogen mit Schaukeln
- Blaues Band entlang der Fußgängerzone
- Bäume
- Schaukel, Bänke in der Stadt verteilt
- Rutsche
- Klettergerüst

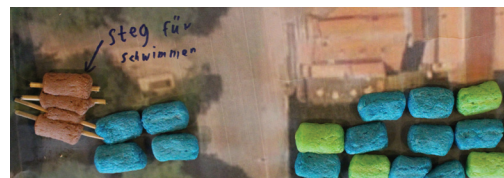


## Modell VI: Opschlag



Modell für den Opschlag

- Spielplatz
- Sitzgelegenheit
- Steg für Schwimmer
- Wasserdüse nur zu bestimmten Zeiten, wegen der Kanuten



Idee: Steg für Schwimmer

**Präsentation**

Ein Höhepunkt der Zukunftswerkstatt war die Präsentation. Die Kinder haben eigenständig und kompetent ihre Ideen vor einem großen Publikum vorgetragen. Anwesend waren Schüler, Lehrer, Vertreter aus Politik und Verwaltung und die Presse. Eine Kerngruppe hat die Hauptmoderation übernommen und sich ein Konzept für die Dramaturgie überlegt. Im Anschluss an den offiziellen Teil konnten sich die Zuschauer die Entwürfe im Detail anschauen und mit den Kindern ins Gespräch kommen.



Abschlusspräsentation

# 5 Auswertung

## Die Bedeutung der Klever Innenstadt für Kinder

Die Innenstadt hat für Kinder nur eine geringe Bedeutung. So wurde in einer ersten Abfrage ausschließlich die Funktion Einkaufen als Hauptaktivität benannt. Die geringe Bedeutung als Spiel- Erlebnis- und Aufenthaltsraum liegt in den fehlenden Möglichkeiten und Angeboten für Kinder begründet. So haben Kinder auf den Streifzügen nur wenige Orte gezeigt, die sie aufsuchen und an den sie sich mit Freunden treffen.

## Wahrnehmung der Kinder

Die Kinder haben eine große Sensibilität gegenüber Architektur und Städtebau. So bemängeln sie insbesondere die leerstehenden, nicht mehr genutzten Industriegebäude, die durch defekte oder nicht mehr vorhandene Fensterscheiben eine negative Ausstrahlung auf das Umfeld erzeugen. Die negative Wahrnehmung bezieht sich auch auf leerstehende Geschäfte, auf die die Kinder z.B. am Opschlag hingewiesen haben. Eine weitere negative Wirkung erzeugt bei den Kindern die Verschmutzung von öffentlichen Räumen. So haben sie die Graffitis an der Mauer entlang des abschüssigen Weges an dem Museumsgrundstück bemängelt sowie das zum Teil verschmutzte Wasser im Spoykanal.

## Bahnhof

Auch städtebauliche Defizite nehmen die Kinder in besonderem Maße wahr. So stand insbesondere das Bahnhofsumfeld im Fokus der Kritik. Angemerkt wurden die funktionalen Mängel, aber auch die Verschmutzung und die Anwesenheit von Problemgruppen.

Positiv fallen den Kindern gepflegte Grünanlagen auf. So haben sie, inspiriert durch die mit blühenden Blumen behangenen Gerüste an dem Weg entlang der Wasserfläche an der Minoritenstraße, eine weitere Bepflanzung entlang der Fußgängerzone sowie ein Blumenlabyrinth vorgeschlagen.



 Leerstehende Geschäfte am Opschlag



 Umfeld des Busbahnhofs




### Opschlag

Der Opschlag hat die Kinder zu zahlreichen ergänzenden Ideen inspiriert. Allen Vorschlägen gemeinsam ist die In-Wert-Setzung der grünen Teilfläche als Spiel- und Bewegungsraum. So dienen die vorgeschlagenen Elemente wie z.B. ein Trampolin der gemeinsamen Bewegung. Die Idee eines Baumhauses zielt in die dritte Dimension. Von einem erhöhten Standort lässt sich das Umfeld gut überblicken. Korrespondierend zu dem Vorschlag eines besonderen Elementes ist die Idee eines in die Höhe gehende Objektes zu prüfen. Zudem ist zu prüfen, an welcher Stelle sich der Niveauunterschied von verschiedenen Ebenen in Spielstrukturen mit einbeziehen lässt. So können Kletterstrukturen an den Wänden sowie eine Röhrenrutsche die vorhandenen Geländeunterschiede in reizvolle Spielstrukturen überführen. Auch das Thema Wasser findet sich in den Vorschlägen der Kinder wieder. So könnten z.B. von dem vorhandenen Brunnen ausgehend kleinere Wasserflächen für Kinder zusätzliche attraktive Spielanlässe bieten.

Eine Ergänzung des Opschlags durch attraktive Spielobjekte würde den Bereich in direkter Zuordnung zu den Bereichen der Außengastronomie auch für Erwachsene aufwerten. Durch spielende Kinder erfährt die Fläche eine zusätzliche Belebung – Eltern könnten in Sichtweite zu ihren Kindern in Ruhe die Außengastronomie nutzen.



 Opschlag: Platz für Kinder?



 Ehemaliger Skaterplatz: Heute ungenutzt

### Ehemalige Skaterfläche an der Rahmstraße

Für die ehemalige Skateranlage ist fast allen Vorschlägen ein Aufenthaltsbereich mit eingeplant worden. Cafe, Kiosk und Chillen stehen für Aufenthaltsangebote die sich nicht nur an Kinder, sondern auch an Jugendliche und Erwachsene richten. Zwei weitere in den Modellen dargestellte Vorschläge schließen sich gegenseitig aus: So hat eine Gruppe eine Skateranlage in die Fläche integriert, eine andere Gruppe hat eine großflächige, als Klein Kleve bzw. als Schwanenburg geformte Spielanlage auf der Fläche angelegt. Das Profil für die Leitidee dieser Fläche gilt es, noch in einem weiteren Verfahrensschritt zu schärfen. Da diese Fläche für alle Generationen angelegt werden soll, sind in einem zweiten Schritt Kinder, Jugendliche und Erwachsene in einem Workshop an den gestalterischen Leitideen zu beteiligen. So sind insbesondere auch Jugendliche nach ihrem Bedarf zur Errichtung einer Skateranlage an diesem Standort zu befragen.





### Fußgängerzone

Für die Fußgängerzone haben die Kinder kleinteilige und kleinräumige Vorschläge zur Aufwertung erarbeitet. Unabhängig von einer Finanzierung und technischer Machbarkeit sind es interessante Ideen, die sich auf die Stadtgestaltung beziehen und zur Steigerung der Attraktivität beitragen. So kann eine von den Kindern vorgeschlagene Gestaltung des Eingangs eine entsprechende Wirkung erzielen. Zu prüfen ist der Vorschlag eines Eingangsbogens mit einem Willkommensschild mit Blumenschmuck. Eine weitere interessante und zu prüfende Idee ist ein linearer Erlebnispfad, der das Thema Balancieren und Bewegung aufgreift und sich entlang der gesamten Fußgängerzone erstreckt. Von den Kindern wurde auch das Thema Licht aufgegriffen und z.B. in Form eines Lichtbandes dargestellt. Die Idee der Lichtgestaltung ist geeignet, als Element der Vernetzung und als Unterstützung eines Leitsystems die Fußgängerzone mit den angrenzenden Siedlungsräumen zu vernetzen.



 Streifzug durch die Innenstadt

### Zwischennutzung: Grünbrache neben dem Durchgang entlang des Museumsgrundstücks

Die Kinder haben für diesen Bereich einen Hundespielplatz vorgeschlagen. Zu prüfen ist hier die Option zur temporären Anlage eines Bereichs für naturnahes Spiel. Damit ließe sich zumindest zwischenzeitlich ein Potenzial für einen Naturspielraum erschließen.

### Leerstand

Die Ideen der Kinder zur Nachnutzung von Leerstand mit betreuten Spielangeboten würden einkaufende Eltern in hohem Maße entlasten und zu einer Stärkung der Innenstadt als Einkaufsstandort beitragen. Neben einer städtebaulichen und stadtgestalterischen Aufwertung sind diese ergänzenden Angebote von hoher strategischer Bedeutung.

### Fläche an der Minoritenstraße

Die neben den Wasserflächen liegende Grünflächen sind Potenziale zur ergänzenden Aufwertung des gesamten Bereichs. Hier ist zu prüfen, wie grünbetonte Spielstrukturen den Bereich ergänzen und aufwerten können.

## 6 Ausblick

Die von den Kindern in der Werkstatt entwickelten Ideen bilden eine gute Grundlage für die Übertragung in ein Gesamtkonzept einer kinderfreundlichen Innenstadtentwicklung. Die Vorschläge sind in ein sinnvoll und aufeinander abgestimmtes Gesamtkonzept zu übertragen und weiter zu detaillieren. Den Kindern und der Aufgabestellung angemessen ist die Integration von „außergewöhnlichen“ Spielgeräten und –objekten in die zur Verfügung stehenden Flächen.

Die Beteiligung von Kindern an der Stadtentwicklung sollte fortgeführt werden. So sind Kinder über den Fortgang des Prozesses weiter zu informieren. Es ist auch sinnvoll, ihnen den Entwurf zum Bahnhof vorzustellen und zu erläutern.

Zielführend sind ihre weitere Beteiligung an den nächsten Schritten, der Entwurfsplanung für die konkreten Orte. Dazu sollten Planungswerkstätten durchgeführt werden, um die im ersten Aufschlag entwickelten Entwurfsideen abzusichern und zu verfeinern.

